

Infos: kadja.groenke@uni-oldenburg.de
<https://uol.de/dialogkonzerte>

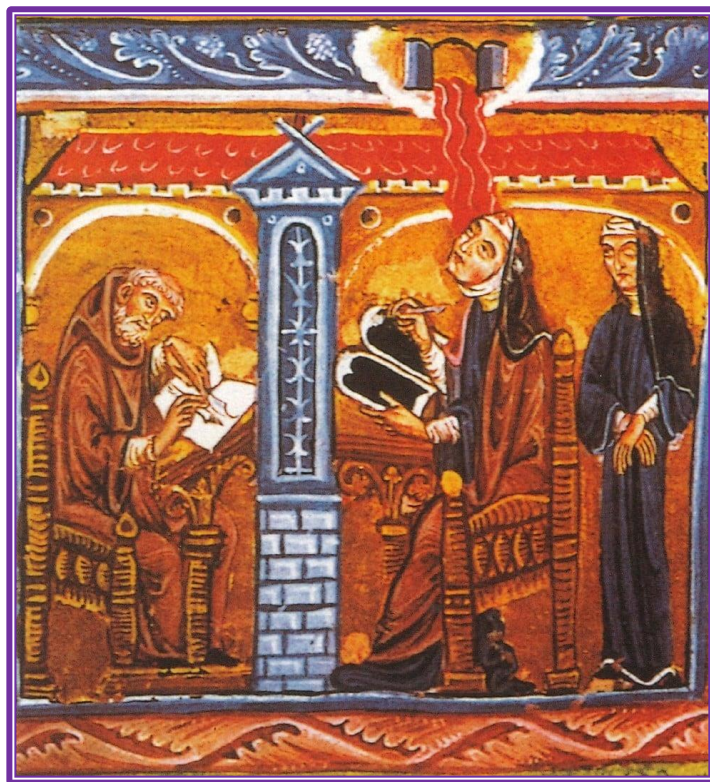
pianoforte!

DIALOG-KONZERTE

Sonntag, 16. März 2025 – ab 17.00 Uhr
St. Gertruden Kapelle (Ecke Nadorster-/Alexanderstraße)
– Eintritt frei, Spenden willkommen –

Hildegard von Bingen

mittelalterliche und zeitgenössische Klänge
zur Gertrudisnacht



Hildegard empfängt eine Vision

(links ihr Sekretär Volmar, rechts ihre Vertrauten Richardis)



gespielt und gesungen von
Gaby Bultmann (Berlin)

Veranstalter

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg
Institut für Musik

Verein für Musiktheaterproduktionen
am Fach Musik
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg e. V.

in Kooperation mit



Ev.-luth. Kirchengemeinde
Oldenburg



Stadt
Oldenburg

Sponsoren

Barthel
Stiftung

Mariann Steegmann
Foundation

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg
LZO
meine Sparkasse

Die Benediktiner-Äbtissin **Hildegard von Bingen** war eine mittelalterliche Universalgelehrte, die neben natur- und heilkundlichen, ethischen, kosmologischen und mystischen Schriften einen umfangreichen Briefwechsel sowie Text und Musik zu 77 liturgischen Gesängen und zum Mysterienspiel *Ordo virtutum* hinterließ. Sie folgte einem inneren Auftrag, den sie in einer Vision erlebt hatte: „*Ich sah einen sehr großen Glanz. Eine himmlische Stimme erscholl daraus. Sie sprach zu mir: ‚Gebrechlicher Mensch, Asche von Asche, Moder vom Moder, sage und schreibe, was du siehst und hörst!‘*“

Violeta Dinescu (Oldenburg) studierte in ihrer Geburtsstadt Bukarest Komposition, Klavier und Pädagogik und war Assistentin der Komponistin Myriam Marbe. 1982 ging sie nach Deutschland und hatte 1996–2021 an der Universität Oldenburg eine Professur für Angewandte Komposition inne. Ihr *Komponisten-Colloquium* war in seiner musikvermittelnden Grundidee eine wichtige Anregung für die *Dialogkonzerte*; als Reminiszenz wird 2025 in fast jedem Programm ein Werk von Dinescu erklingen. ✎ *In una sola via* entstand 2023 nach dem Besuch eines *Dialogkonzerts* mit Gaby Bultmann und kombiniert eine Antiphon von Hildegard mit deren Entwurf einer *lingua ignota* (unbekannten Sprache): Diese „*hat keine Grammatik. Der Wortschatz umfasst 1011 Begriffe, die einen Bezug zum menschlichen Leben sowie zur Natur haben.*“ Die Interpretin ist frei, einzelne Schichten der Komposition kontrapunktisch zu überlagern und „*auf der Suche nach einer musikalischen Grammatik*“ eine eigene Dramaturgie zu erschaffen.

Andreina Constantini (Bologna) studierte Musikwissenschaft in Bologna und Komposition in Mailand; ihre wichtigsten Lehrer waren Gian Paolo Chiti, Umberto Rotondi, Franco Donatoni und Brian Ferneyhough. 1988 war sie Assistentin von Isang Yun, nahm 1986–1992 an den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt teil und unterrichtete bis 2023 Komposition, zuletzt am Konservatorium in Rovigo. ✎ *Virtus – Caritas* bringt die Antiphonen *O virtus sapientiae* und *Caritas abundat* von Hildegard von Bingen in einen Dialog mit der Singstimme der Interpretin und den Blockflöten. In einem Spiel aus Echos und Antworten halten Mensch und Instrumente Zwiesprache, und im zweiten Abschnitt scheint es, als ob die Flöten den Gesang kommentieren.

Mayako Kubo (Berlin), in Kōbe aufgewachsen, studierte in Osaka Klavier, ging 1972 nach Wien, wo sie Musikgeschichte, Philosophie und bei Roman Haubenstock-Ramati, Erich Urbanner, Friedrich Cerha Komposition studierte und am Institut für Elektroakustische und Experimentelle Musik arbeitete. 1980 wurde sie Schülerin von Helmut Lachenmann und lebt seit 1985 in Berlin. ✎ *Hildegard in Kabul* hat eine eigentümliche Besetzung: „*Drei rote Rosen: Symbol für die junge Frau, Wasser: Symbol für die Natur, Weingläser: Symbol für Fragilität, die Einhandflöte: Symbol für Ur-Musik.*“ Dieses Instrument ermöglicht es, mit der freien zweiten Hand weitere Klänge zu erzeugen. „*Afghanische Frauen haben weder eine Flöte noch Freiheit. [...] Was für ein Leben! Sie können nicht einmal dagegen protestieren. [...] Wenn ich eine Protestmusik schreibe, klingt das wie eine feige Ausrede: ‚Immerhin habe ich eine Protestmusik geschrieben‘. Ist das besser als nichts? Ich weiß es nicht. Irgendwo sollte es doch eine Figur wie Hildegard von Bingen geben, die die Taliban durch ihre Reden und ihren Gesang überwältigt.*“ [KG]



Hildegard von Bingen

mittelalterliche und zeitgenössische Klänge zur Gertrudisnacht

Sonntag, 16. März 2025, 17.00 Uhr in der St. Gertruden Kapelle

☞ Begrüßung: Pastor Tom Oliver Brok und apl. Prof. Dr. Kadja Grönke (Uni Oldenburg) ☞

☞ Zu den Fresken der St. Gertruden Kapelle: apl. Prof. Dr. Gudrun Gleba (Oldenburg) ☞

Hildegard von Bingen Antiphon *O virtus sapientiae*
(1098-1179)

Andreina Constantini *Virtus – Caritas* für Tenor- und Bassblockflöte und
(* 1955) Stimme (2024/25, Uraufführung)

Hildegard von Bingen Antiphon *Caritas abundat*

Violeta Dinescu *In una sola via* für Altblockflöte nach der Antiphon *O*
(* 1953) *virtus sapientiae* von Hildegard von Bingen. Ein
Palimpsest con alcune licenze für Gaby Bultmann
(2023)

Hildegard von Bingen „*Infelix anima*“ aus *Ordo virtutum*

Mayako Kubo *Hildegard in Kabul* unter Verwendung von Hildegards
(* 1947) *Caritas abundat* für Einhandflöte in G, klingende Glä-
ser, Kastagnetten, Schere, Rosen und Stimme (2024)

☞ Gespräch mit Gaby Bultmann, Violeta Dinescu und Mayako Kubo ☞

Hildegard von Bingen „*Alleluia*“ aus *O virga mediatrix*

Violeta Dinescu *Abendandacht* (1985)

Gaby Bultmann (Berlin)

Gesang, Block- und Einhandflöten, Fidel, Klingende Gläser, Glocke



Das Programmheft wurde Ihnen kostenlos überreicht durch die



Bildnachweise: Hildegard: mittelalterliche Buchmalerei; Dinescu: Grönke;
Constantini: uol.de/musik; Kubo: Erik-Jan Ouwerkerk; Bultmann: Tim Litwischuh



Gaby Bultmann (www.gaby-bultmann.de, Berlin) studierte Blockflöte, Gesang, Barockgeige und Cembalo in Berlin, Amsterdam und Mailand, befasst sich ebenso intensiv mit Mittelalterinstrumenten wie mit außereuropäischer Musik und konzertiert solistisch und mit ihren Ensembles *triphonia* (Mittelaltermusik), *Cöllner Compagnie* (Renaissancemusik), *Commedia Nova* (Duo für Musik und Theater), und *ChiaroScurio* (Duo für Notiertes und Improvisiertes) bevorzugt mit ganz alten und ganz neuen Klängen. Der Vermittlung von Musik kommt sie auch bei ihren Führungen durch das Berliner Musikinstrumentenmuseum oder bei musikalischen Themenführungen in der Berliner Gemäldegalerie nach, schreibt theatrale Szenen, die Jung und Alt einen Einblick in die Welt der Vergangenheit ermöglichen, gibt Kurse und Workshops und nutzt Masken, Tanz und Bewegung, um Musik als etwas Ganzheitliches verstehbar zu machen. Für ihr „Hildegard-Projekt“ bittet sie seit 2012 Komponistinnen und Komponisten um neue Werke, die einen Bezug zu Hildegard von Bingen haben.

Die **Gertrudisnacht** ist die Nacht vor dem 17. März, dem Todestag der **Hl. Gertrud** (626-659), Äbtissin der Benediktiner:innen-Abtei Nivelles. Über Ihr Leben unterrichtet die *Vita sanctae Geretrudis*, die um 670, also kurz nach ihrem Tod, niedergeschrieben wurde. Als hoch gebildete Frau ließ sie auch Mädchen in der Heiligen Schrift unterweisen. Sie ist Patronin der Spitäler und Schutzheilige der Kranken, Armen, Pilger, Gefangenen und Gärtner, der Witwen und der Katzen. – Der **St. Gertruden Kirchhof** gehörte im 14. Jh. zum Siechenhaus vor den Toren Oldenburgs. Die 1428 erstmals urkundlich erwähnte **St. Gertruden Kapelle** (kirche-gemeinde-oldenburg.de/wer-wir-sind/unsere-kirchen/st-gertruden-kapelle) ist das einzige erhaltene mittelalterliche Bauwerk der Stadt und soll bis zum Jubiläumsjahr 2028 komplett renoviert werden. Die bildstarken Fresken zum Leben der Hl. Gertrud (im Chor) und zum Jüngsten Gericht (im Kirchenschiff) wurden um 1600 übermalt, Anfang des 20. Jh. wieder freigelegt und 1985 durch einen Brand in Mitleidenschaft gezogen. – Weil die *Mariann Steegmann Foundation* Aufenthalt und Honorar der Künstlerin großzügig übernimmt, **kommen die Hutspenden des heutigen Konzerts in voller Höhe dem Erhalt der mittelalterlichen Fresken zugute.**



2025 blicken die **Dialogkonzerte an der Universität Oldenburg** zurück auf zehn Jahre aktiven Wirkens. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto „*Neue (und alte) Musik für historische Instrumente*“. Wenn Sie die Veranstaltungsreihe unterstützen möchten, ist neben einer Hutspende auch eine steuerlich absetzbare Banküberweisung möglich:

Spendenkonto der Dialogkonzerte bei der LZO (Kontoinhaber: Universität Oldenburg)

IBAN: DE46 2805 0100 0001 9881 12 / BIC: SLZODE22

Verwendungszweck (sehr wichtig!): FST 53 402 225 80: Dialogkonzerte



Layout, Konzeption und Copyright: uol.de/kadja-groenke

Weitere Infos zu den Dialogkonzerten: kadja.groenke@uol.de & uol.de/dialogkonzerte